

## Schulabschluss hohe Hürde

**MIGRANTEN** Interkultureller Ausbildungstag zu Wegen ins Berufsleben

Von Heiko Beckert

**MAINZ.** Erstmals in Mainz sollte ein „Interkultureller Ausbildungstag“ Schüler mit Migrationshintergrund für die Berufswahl sensibilisieren. Anlass der Veranstaltung ist die Erfahrung, dass gerade Jugendliche mit ausländischen Wurzeln Probleme haben, einen Schulabschluss zu machen. Das allein verbaut schon viele Berufsaussichten, zudem wirken auch Vorurteile als Hindernisse.

„Mit einem ausländischen Namen hat man schlechtere Chancen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden“,

» Aufstehen und weiterkämpfen. «

GIACOMO SANTALUCIA,  
Vorsitzender des deutsch-italienischen Bildungs- und Kulturinstituts

berichtete Jugend- und Integrationsministerin Irene Alt (Grüne) in der Turnhalle der Anne-Frank-Realschule plus vor zahlreichen Schülern.

Deshalb sollten Jugendliche nicht gleich aufgeben, wenn mal etwas nicht klappt, findet der Initiator des Ausbildungstags Giacomo Santalucia, Vorsitzender des Deutsch-italienischen Bildungs- und Kulturinstituts, das die Veranstaltung mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Rheinhessen organisierte. „Aufstehen und weiterkämpfen“, forderte Santalucia die Schüler der siebten bis zeh-



Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

**Der Kabarettist Osman Citir spricht beim interkulturellen Ausbildungstag an der Anne-Frank-Realschule plus in seinem Motivationsprogramm über Durchhaltevermögen anhand von Beispielen aus seinem eigenen Leben.**

Foto: hzb/Judith Wallerius

ten Klassen auf. Das war ganz im Sinn von Osman Citir. Der Comedian sollte den Jugendlichen am frühen Morgen mit einem Motivationsauftritt einen Schub verpassen. Schließlich warteten auf die Schüler zahlreiche Workshops der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer (HwK), der IHK, der AOK und des Instituts zur Förderung von Bildung und Integration. Sein Programm „Comedy macht Schule“ reichte von den Fallstricken des multikulturellen Zu-

sammenlebens über Schulprobleme bis hin zu Krankheit und drohendem Tod. Citir glaubt an die Kraft des Wollens. „Erfolg buchstabiert sich T-U-N. Du musst was tun“, lautet sein Credo.

Schulleiter Ralf Frühholz begrüßte den Tag als zusätzliche Möglichkeit, sich für die Ausbildungssuche fit zu machen. Tipps für den Erfolg gab es bereits vor den Workshops. So betonte der türkische Konsul Ali Erbas die Bedeutung einer gu-

ten Sprachbeherrschung und eines Lebensziels. AOK-Bezirksgeschäftsführer Werner Strasser empfahl, Vorstellungsgespräche nicht dem Zufall zu überlassen. Und Regina Fülber von der Arbeitsagentur erinnerte daran, dass der Arbeitsmarkt derzeit junge Menschen suche. Der erste Interkulturelle Ausbildungstag war eine Art Pilotprojekt. Laut IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz ist die Aktion eine sinnvolle Ergänzung im Bereich der Berufsorientierung.